



Jahresbericht Fußball

Saison 2007/08

Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW
Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze (ZIS)
(gekürzte Fassung)

Inhalt	Seite
1. Zusammenfassung	3
2. Datenbasis	4
3. Veranstaltungslage	4
4. Störerlage	5
5. Sicherheitslage	9
5.1 Verletzte Personen	9
5.2 Strafverfahren	9
5.3 Freiheitsentziehende Maßnahmen	10
5.4 Beteiligung örtlicher/auswärtiger Täter	12
5.5 Zielrichtung gewalttätiger Ausschreitungen	12
5.6 Tatorte	12
5.7 Absprachen	13
5.8 Sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände	14
5.9 Stadionverbote	14
6. Personelle Belastung der Polizeibehörden	15
7. Spiele deutscher Mannschaften im Ausland	16
7.1 Freundschaftsspiel England – Deutschland, 22.08.2007, in London	17
7.2 EM-Qualifikationsspiel Wales – Deutschland, 08.09.2007, in Cardiff	19
7.3 Freundschaftsspiel Österreich – Deutschland, 06.02.2008, in Wien	22
7.4 Freundschaftsspiel Schweiz – Deutschland, 26.03.2008, in Basel	24
Anlage 1 Gesamtübersicht	27
Anlage 2 Strafverfahren	30
Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)	31
Anlage 4 Freiheitsentziehungen	34
Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)	35

1. Zusammenfassung

Gewalttätige Ausschreitungen durch so genannte Fußballfans bewegen sich seit Jahren auf einem seit der Spielzeit 1996/97 saisonal schwankenden, hohen Niveau. So hatte die Anzahl der polizeilich registrierten Straftaten an den Standorten beider Bundesligen in der Saison 2004/05 mit 4.711 eingeleiteten Strafverfahren ihren Höchststand erreicht, die im Berichtszeitraum mit 4.577 nur unwesentlich geringer ausfiel. Da dieser Wert zudem um ca. 30 Prozent über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre liegt, wurde das hohe Niveau bestätigt.

Für die Spiele in den beiden Profiligen sowie die in den Standorten der Bundesliga und der 2. Bundesliga ausgetragenen Begegnungen des DFB-Pokals, der UEFA-Club-Wettbewerbe und die Länderspiele wurden im Berichtszeitraum folgende Stände festgestellt:

- 4.577 eingeleitete Strafverfahren
- 7.264 freiheitsentziehende Maßnahmen
- 501 verletzte Personen (keine Unfallopfer)
- 1.391.164 Arbeitsstunden der Polizeien der Länder und des Bundes zur unmittelbaren Einsatzbewältigung

Bei den drei zuletzt genannten Werten handelt es sich um Höchstzahlen der letzten zwölf Jahre.

Auch die geschätzten Angaben der Polizeibehörden über gewaltbereites Potenzial in den Anhängerschaften der Bundes- und Regionalligavereine liegen mit etwa 11.400 Personen für die Saison 2007/08 auf einem Stand, der seit Jahren nur geringen Schwankungen unterliegt.

Diese Schwankungen sind jeweils auf den Auf- und Abstieg von Vereinen und die damit zusammenhängende wechselseitige Be- und Entlastung der drei Ligen zurückzuführen. Dies wirkt sich, wie nachfolgend dargestellt, auch auf andere Kennzahlen aus.

Die teilweise deutlichen Steigerungsraten in den Kapiteln 4 bis 6 des Jahresberichtes im Berichtszeitraum der Saison 2007/08 gegenüber der Saison 2006/07 sind zum Großteil dem Spielbetrieb der Bundesliga und den Anhängern dieser

Vereine zuzurechnen, während es dementsprechend zu einem Rückgang der Vergleichswerte im Spielbetrieb der 2. Bundesliga kam. Diese „Entlastung“ der 2. Bundesliga gegenüber der vorhergehenden Saison war im Wesentlichen durch einen Aufstieg des Karlsruher SC und von Hansa Rostock in die Bundesliga und durch einen parallel stattgefundenen Abstieg der ehemaligen Zweitligavereine Eintracht Braunschweig und Rot-Weiß Essen in die Regionalliga Nord begründet.

2. Datenbasis

In der Fußballsaison 2007/2008 gehörten 36 Vereine der Bundesliga (18) und der 2. Bundesliga (18) an. Die Datenbasis dieses Berichts wurde mit einem Fragebogen bei den zuständigen Polizeibehörden der Länder und für den Bereich der Deutschen Bahn AG bei der Informationsstelle Sporteinsätze des Bundespolizeipräsidiums erhoben. Eine abweichende Datenbasis ist jeweils besonders gekennzeichnet.

Sofern nicht besonders gekennzeichnet, beziehen sich die nachfolgenden Angaben auf die Ligaspiele der vorgenannten Vereine sowie auf sonstige Fußballbegegnungen, die in den Spielorten beider Bundesligen ausgetragen wurden.

Bezogen auf den Ligaspielbetrieb der beiden Regionalligen mit 37 Vereinen sind Daten der 648 Verlaufsberichte (ohne Nacherhebung) der hier zuständigen Polizeibehörden zu Strafverfahren, freiheitsentziehenden Maßnahmen und Arbeitsstunden sowie zur geschätzten Anzahl des dort vorhandenen Gewaltpotenzials zusammengefasst dargestellt.

Soweit angezeigt, enthält die nachfolgende Darstellung Vergleichszahlen aus der Vorsaison, darüber hinausgehende Vergleiche ergeben sich aus den Anlagen.

3. Veranstaltungslage

Der Jahresbericht erfasst **751** Fußballspiele (Vorjahr 750), die polizeiliche Einsatzmaßnahmen erforderten und sich auf die nachfolgend genannten Wettbewerbe verteilen:

Ligaspiele

- 1. Bundesliga	306	(306)
- 2. Bundesliga	306	(306)
- DFB-Pokal	32	(34)
- UEFA-Clubwettbewerb	38	(29)
- Nationalmannschaften	14	(10)
- Sonstige	55	(65)

Die Spiele der beiden Profiligen wurden von insgesamt ca. 17,4 Mio Zuschauern (Vorjahr ca. 16,2 Mio) besucht, davon:

	Gesamt	Durchschnitt
Bundesliga	ca. 11,90 Mio	ca. 39.000
2. Bundesliga	ca. 5,50 Mio	ca. 18.000

4. Störerlage

Die grundsätzliche Einteilung der Zuschauer in die Kategorien A, B und C

Kategorie -A- = der friedliche "Fan"

Kategorie -B- = der gewaltbereite/-geneigte "Fan"

Kategorie -C- = der gewaltsuchende "Fan"

nach den im Abschlussbericht der AG "Fußball und Gewalt" vom 23.07.1991 festgestellten Kriterien hat nach wie vor Bestand.

Ergänzend dazu berichten zahlreiche Polizeibehörden über das nunmehr seit neun Spielzeiten festzustellende, vermehrte Auftreten von Angehörigen sog. "Ultra"-Gruppierungen in den Anhängerschaften nahezu aller Vereine der Bundesliga, der 2. Bundesliga und auch der Regionalliga. Nach dem Vorbild vergleichbarer Gruppen in Italien hatten sie sich anfänglich zum Ziel gesetzt, durch so genannte „choreografische Aktionen“ - insbesondere auch durch das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände - ihre besondere Verbundenheit zum Verein zu dokumentieren und eine "südländische" Atmosphäre in den Stadien zu erzeugen.

Häufig findet das Zünden von Pyrotechnik im Sichtschutz übergroßer, teilweise den ganzen Fanblock überspannender Fahnen und Transparente statt, wo-

durch u.a. Videoüberwachungsmaßnahmen der Sicherheitskräfte unterlaufen werden. Dem gleichen Zweck dienen zur Vermummung hochgezogene Schals bzw. ins Gesicht heruntergezogene Kapuzen. Durch die starke Rauchentwicklung kommt es regelmäßig zu erheblichen Belästigungen und Gesundheitsschädigungen, von denen auch eine Vielzahl unbeteiligter Stadionbesucher betroffen ist.

Gerade unter Berücksichtigung ihrer behaupteten oder tatsächlichen Zielrichtung treten „Ultras“ selten als Einzelpersonen, sondern nahezu ausschließlich in Gruppen auf. Sie unterliegen daher den gleichen gruppenspezifischen Prozessen wie andere (Zuschauer)Gruppen.

Die Kategorien A, B und C, deren einziges Unterscheidungskriterium die unterschiedliche Ausprägung der Neigung zu Gewalttaten ist, sind somit auch auf Ultras anwendbar.

Die überwiegende Mehrzahl der Angehörigen der „Ultra“-Gruppierungen ist zwischen 16 und 23 Jahre alt und wird von den berichtenden Polizeibehörden mehrheitlich zwar (noch) in die Kategorie A eingestuft, jedoch deutet die in Nummer 5.3 sowie Anlage 5 beschriebene Steigerung des Anteils der von freiheitsentziehenden Maßnahmen betroffenen Personen in der Altersgruppe der 14- bis 17- und der 18- bis 20-jährigen auf deren vermehrte Teilnahme an Störerhandlungen hin.

Darüber hinaus wird auch zunehmend über eine Steigerung der Aggressivität von Angehörigen der „Ultra“-Gruppierungen sowie eine Solidarisierung gegenüber Mitarbeitern der Ordnungsdienste und Einsatzkräften der Polizei berichtet, wenn diese gegenüber Mitgliedern der jeweiligen Gruppe einschreiten.

Derartige Verhaltensweisen, auch aus der Vergangenheit bereits bekannt, sind im Berichtszeitraum vermehrt beobachtet worden. Teile der „Ultra“-Gruppierungen sind daher ohne Einschränkung in die Kategorien B und C einzustufen.

Auch liegen Hinweise vor, dass der Einfluss von Angehörigen der Ultraszenen in offiziellen Gremien der jeweiligen Heimvereine bereits soweit reicht, dass er sich bei der örtlichen Umsetzung der DFB-Richtlinie zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten bemerkbar macht. So wurden im Rahmen eines Anfang 2007 stattgefundenen Sicherheitsgesprächs zwischen Vertretern des DFB und der Polizei zwei Positionspapiere erörtert, die aus dem Kreis der Frankfurter Ultras entwickelt worden waren. In dem ersten, an die Eintracht

Frankfurt Fußball AG gerichteten Schreiben hatten die Ultras Frankfurt bereits im Juli 2005 formuliert: „Sollte es zu keinerlei Feedback seitens des Vereins kommen und sollte unser Anliegen respektive Konzept völlig ignoriert werden, behalten wir uns weitere Maßnahmen vor, hierzu zählt bspw. ein Boykott der Stimmung in der kommenden Saison. Wir verweigern uns dagegen, reine Stimmungsprotagonisten zu sein, die aber bei ernsthaften Problemen unerhört bleiben und verleugnet werden“.

Diese Formulierungen machen deutlich, dass sich Teile der deutschen Ultraszenen ihrem erklärten Vorbild in Italien immer mehr annähern, die durch organisiertes Auftreten gegenüber den Stadioneignern, den -betreibern, den Vereinen, dem Verband und auch Teilen der lokalen Politik den „Druck der Straße“ soweit erhöht, dass sich mehr oder weniger rechtsfreie Räume geschaffen haben.

Die **geschätzten** Angaben der Polizeibehörden über Personen der Kategorie B (bei Gelegenheit gewaltgeneigt) und der Kategorie C (zur Gewalt entschlossen) in den Anhängerschaften beider Profiligen summieren sich auf ca. **8.055** Personen (Vorjahr ca. 8.400):

	Kat. B	Kat. C	Summe
Bundesliga (BL)	4.085	1.450	5.535
2. Bundesliga (2. BL)	<u>1.785</u>	<u>735</u>	<u>2.520</u>
Gesamt	5.870	2.185	8.055

Gegenüber der vorhergehenden Saison 2006/07 war damit ein Rückgang des Gesamtpotenzials um insgesamt **345** Personen (- 4,0 Prozent) dieser Kategorien zu verzeichnen. Der rechnerische Durchschnitt liegt bei ca. **212** Personen dieser Kategorien je Verein in beiden Bundesligen.

Dieser Rückgang liegt im Bereich der auf-/abstiegsbedingten Schwankungen. Auch zukünftig ist davon auszugehen, dass es insbesondere im Zusammenhang mit dem Auf- und Abstieg von Vereinen zu Änderungen der Anzahl von Personen der Kategorien B und C kommen wird.

Für den Bereich der beiden Regionalligen mit insgesamt 37 Vereinen in der Saison 2007/2008 kann darüber hinaus von einem Gewaltpotenzial ausgegangen werden, das in der Anzahl je Verein sowie der Intensität des anlassbezogenen Auftretens annähernd dem der Bundesligen entspricht. Diese Einschätzung gilt insbesondere für die Regionalliga Nord. In der nachfolgenden Über-

sicht wurde das Potenzial der Vereine, die sowohl in den Bundesligen als auch in den Regionalligen (II. Mannschaften) vertreten sind, und das personell, unabhängig von der Spielklasse, nahezu identisch ist, nicht erneut berücksichtigt.

	Kat. B	Kat. C	Summe
Regionalliga Nord	2.756	708	3.464
Regionalliga Süd	<u>482</u>	<u>90</u>	<u>572</u>
Gesamt	3.238	798	4.036

Eine Trendwende, die einen Rückgang des gewaltbereiten Potenzials in den Anhängerschaften der Bundes- und Regionalligavereine indizieren würde, ist weiterhin **nicht** erkennbar.

In **16** Standorten (Vorjahr 21) liegen Informationen vor, nach denen dort von einer teilweisen personellen Überschneidung der jeweiligen Fußballszenen mit den rechten Szenen auszugehen ist. Hierbei handelt es sich um **7** (Vorjahr 11) Erstligastandorte mit zusammen **183** (Vorjahr 211) der rechten Szene zuzurechnenden Personen der Kategorien B und C und um **9** (Vorjahr 10) Zweitligastandorte mit zusammen **142** (Vorjahr 214) Personen. Saisonale Schwankungen hängen insbesondere mit dem Auf- und Abstieg von Vereinen zusammen, die in unterschiedlichem Ausmaß von solchen Anhängern betroffen sind. Wie im Vorjahr entspricht der Anteil des rechtsmotivierten Gewaltpotenzials in den gewaltbereiten Szenen beider Bundesligen ca. fünf Prozent.

Bei der Anzahl der Straftaten gem. § 86 a StGB war im Berichtszeitraum ein Rückgang um ca. acht Prozent auf 150 Verfahren (Vorjahr 163) zu verzeichnen. Auch diese Änderung war insbesondere in den zuvor genannten saisonalen Schwankungen durch Auf- und Abstieg bestimmter Vereine begründet, die in unterschiedlichem Ausmaß von rechtsmotivierten Anhängern betroffen sind.

Erkenntnisse über allgemein delinquentes Verhalten von Personen der Kategorien B und C auch außerhalb von Fußballveranstaltungen liegen in 14 (neun BL, fünf 2. BL) Standorten vor (Vorjahr: zehn, davon sechs BL, vier 2. BL).

5. Sicherheitslage

5.1 Verletzte Personen

Im Zusammenhang mit Ligaspielen wurden **501** Personen verletzt (Vorjahr 494), davon **111** Polizeibeamte (**80** BL, **31** 2. BL), **151** Störer (**96** BL, **55** 2. BL) und **239** Unbeteiligte (**162** BL, **77** 2. BL). Die Gesamtanzahl der Verletzten stellt einen Höchststand der letzten zwölf Jahre dar.

Unfallopfer sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt; weitergehende Erkenntnisse über den Grad der Verletzungen liegen nicht vor (abweichende Datenbasis: Verlaufsberichte der Polizeibehörden ohne Nacherhebung).

5.2 Strafverfahren

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **4.577** Strafverfahren eingeleitet (Vorjahr 4.394), davon **3.473** durch die einsatzführenden Dienststellen der Polizeien der Länder und **1.104** durch die BPol. Durch den geringfügigen Anstieg der eingeleiteten Strafverfahren um 4,2 Prozent wurde das ohnehin hohe Niveau der Saison 2006/07 noch überschritten. Bezogen auf die unterschiedlichen Wettbewerbe ergibt sich für die Polizeien der Länder Folgendes (Vorjahreswerte in Klammern):

	Gesamt		Durchschnitt je Spiel	
Bundesliga	2.107	(1.777)	6,9	(5,8)
2. Bundesliga	906	(1.264)	3,0	(4,1)
DFB-Pokal	227	(135)	7,1	(4,0)
UEFA-Clubwettbewerbe	107	(100)	2,8	(3,4)
Länderspiele	31	(28)	2,2	(2,8)
Sonstige	95	(79)	1,7	(1,2)

Die **1.104** (Vorjahr 1.011) durch die BPol eingeleiteten Strafverfahren verteilen sich auf (Vorjahreswerte in Klammern):

Beide Bundesligen (ohne Differenzierung)	1.026	(853)
DFB-Pokal	41	(37)
UEFA-Clubwettbewerbe	6	(65)
Länderspiele	1	(2)
Sonstige	30	(54)

Wie in der Saison 2006/07 entfielen mehr als die Hälfte aller Verfahren (55,5 Prozent), die von den für beide Profiligen zuständigen Polizeibehörden sowie von der BPol eingeleitet wurden, auf anlasstypische Gewaltdelikte (Körperverletzung, Widerstand, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung) sowie Straftaten gem. § 86 a StGB (siehe auch Anlagen 2 und 3). Bezüglich dieser Delikte wurden die folgenden Anteile an der Gesamtzahl der Verfahren und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ermittelt (Vorjahreswerte in Klammern):

	Anteil in %		Zu-/Abnahme in %	
Körperverletzungen	27,0	(28,0)	+ 0,4	(+ 5,0)
Widerstand	7,4	(6,1)	+ 25,1	(+ 14,9)
Landfriedensbruch	7,0	(4,6)	- 60,5	(- 56,5)
Sachbeschädigung	11,1	(10,1)	- 15,1	(- 7,7)
Straftaten gem. § 86 a StGB	3,3	(3,7)	- 8,0	(- 28,9)

Bei den insgesamt 648 Regionalligaspielen der Gruppen Nord und Süd der Saison 2007/08 wurden durch die einsatzführenden Dienststellen der Polizeien der Länder **739** Strafverfahren eingeleitet, davon **644** in der Regionalliga Nord und **95** in der Regionalliga Süd.

5.3 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Mit insgesamt **7.264** (Vorjahr 6.414) freiheitsentziehenden Maßnahmen erhöhte sich die Anzahl dieser Maßnahmen gegenüber der Saison 2006/07 um ca. 11,5 Prozent. Da damit ein Höchststand der letzten zwölf Spielzeiten erreicht worden war, bestätigen diese Zahlen des Berichtszeitraumes das anhaltend hohe Niveau polizeilicher Einsatzerfordernisse im Bereich der Bundesligen. Eine durchgängige Verlagerung in untere Spielklassen ist nicht erkennbar. Die angeordneten freiheitsentziehenden Maßnahmen schlüsseln sich wie folgt auf (Vorjahreswerte in Klammern):

	StPO	Gefahrenabwehr
Polizeibehörden mit Vereinen der		
- Bundesliga	2.433 (1.938)	2.279 (1.965)
- 2. Bundesliga	1.217 (1.337)	523 (713)
BPol	486 (284)	326 (177)

Bezogen auf die einzelnen Wettbewerbe ergibt sich Folgendes (Gesamtzahlen ohne BPol und Durchschnitt je Spiel):

	StPO		Durchschnitt	
Bundesliga	2.106	(1.705)	6,9	(5,6)
2. Bundesliga	1.146	(1.237)	3,7	(4,0)
DFB – Pokal	201	(100)	6,2	(2,9)
UEFA – Pokal	95	(110)	2,5	(3,8)
Länderspiele	36	(19)	2,8	(1,9)
Sonstige	66	(104)	1,2	(1,6)

	PolG		Durchschnitt	
Bundesliga	1.989	(1.746)	6,5	(5,7)
2. Bundesliga	464	(679)	1,5	(2,2)
DFB – Pokal	155	(58)	4,8	(1,7)
UEFA – Clubwettbewerbe	89	(126)	2,3	(4,3)
Länderspiele	13	(12)	0,9	(1,2)
Sonstige	92	(57)	1,7	(0,9)

Die Gesamtzahl dieser Maßnahmen ist, wie auch in den Vorjahren, nicht identisch mit der Gesamtzahl der davon betroffenen Personen, da in Fällen einer sich an eine vorläufige Festnahme anschließenden Ingewahrsamnahme einer Person beide Maßnahmen getrennt erfasst werden.

Nachdem sich hinsichtlich der von freiheitsentziehenden Maßnahmen betroffenen Altersgruppen in den Spielzeiten 2001/02 bis 2005/06 bei den 14- bis 17-jährigen und bei den 18- bis 20-jährigen zunächst ein kontinuierlicher Rückgang um ca. 2,1 bzw. 3,2 Prozent abgezeichnet hatte, war in der Saison 2006/07 ein Anstieg in diesen Altersgruppen um 1,8 bzw. 2,3 Prozent gegenüber der vorhergehenden Saison festzustellen. Dieser Trend bestätigte sich auch im Berichtszeitraum, wo in der Altersgruppe der 14- bis 17-jährigen ein weiterer Anstieg um 1,0 Prozent und bei den 18- bis 20-jährigen eine Konstanz auf dem hohen Vorjahresniveau zu verzeichnen waren. Diese Werte spiegeln das aggressive und störerorientierte Verhalten der in Nr. 4 genannten jüngeren Angehörigen der Ultraszenen verschiedener Vereine wider, die zunehmend Adressat polizeilicher Maßnahmen werden.

Dementsprechend war im Berichtszeitraum der Anteil bei den 21- bis 25- und bei den 26- bis 30-jährigen um jeweils bis zu 1,0 Prozent gegenüber der vorhergehenden Saison zurückgegangen (siehe auch Anlagen 4 und 5).

Im Spielbetrieb der Regionalligen wurden von den einsatzführenden Dienststellen der Polizeien der Länder insgesamt **1.471** freiheitsentziehende Maßnahmen durchgeführt. Diese schlüsseln sich wie folgt auf:

	StPO	Gefahrenabwehr
- Regionalliga Nord	762	432
- Regionalliga Süd	127	150

5.4 Beteiligung örtlicher/auswärtiger Täter

Nach den Berichten von 14 Polizeibehörden (jeweils sieben BL sowie 2. BL) wurden anlassbezogene Straftaten überwiegend von Heimfans verübt. Eine überwiegende Tatbeteiligung der Gästefans meldeten 17 Behörden (sieben BL sowie zehn 2. BL), während nach den Angaben von fünf Polizeibehörden (vier BL sowie eine 2. BL) Heim- und Gästefans zu gleichen Teilen an der Begehung von Straftaten beteiligt waren.

5.5 Zielrichtung gewalttätiger Ausschreitungen

Als bevorzugte Ziele gewalttätiger Ausschreitungen wurden in 19 (13 BL sowie sechs 2. BL) von 47 Nennungen (Mehrfachnennung war möglich) angegeben, dass sich dort Gewalttätigkeiten durchgehend und wahllos gegen Anhänger aller Kategorien der jeweiligen Gastvereine richteten. Neun Nennungen (fünf BL und vier 2. BL) beziehen sich auf Personen der Kategorien B und C in den Anhängerschaften der jeweils anderen Vereine.

Nach den Erfahrungen von sieben Behörden (drei BL sowie vier 2. BL) richteten sich Gewalttätigkeiten dort in erster Linie gegen Unbeteiligte. Zwölf Nennungen beziehen sich auf Polizeibeamte (drei BL, sieben 2. BL) und Sachen (keine BL, zwei 2. BL).

5.6 Tatorte

Nach 32 von 38 Nennungen (Mehrfachnennung war möglich) wurde der überwiegende Teil der berichteten Straftaten im Stadion bzw. im unmittelbaren, jedoch nicht näher definierbaren Umfeld der Stadien registriert. Dies ist ein eindeutiges Indiz dafür, dass die Fußball-Gewalttäter die „Bühne“ und die Nähe des Stadions für ihre Aktivitäten benötigen. Lediglich sechs Behörden verzeichneten den überwiegenden Teil der Straftaten außerhalb der Stadien und ihrer unmittelbaren Umgebung im Verlauf der innerörtlichen An- und Abmarschwege.

5.7 Absprachen

Der Trend der zurückliegenden Spielzeiten (beginnend mit der Saison 1997/98), dass Personen der Kategorien B und C aus den Anhängerschaften verschiedener Vereine anlässlich von Auswärtsspielen nicht immer die jeweiligen Stadien aufgesucht, sondern sich teilweise (weit) abgesetzt von diesen bzw. auch in anderen Städten zu verabredeten Auseinandersetzungen getroffen hatten, bestätigte sich in Einzelfällen auch im Berichtszeitraum. Auch wenn nach der Anzahl der hier bekannt gewordenen Fälle die Gesamtanzahl nicht quantifizierbar ist, kann auch in diesem Bereich eine Konstanz auf hohem Niveau unterstellt werden.

Häufig fanden verabredete Auseinandersetzungen zu Zeiten statt bzw. waren geplant, zu denen die besondere Aufbauorganisation der Polizei aus Anlass einer Fußballbegegnung noch nicht (Vorabend der Begegnung) oder nicht mehr (späte Nachspielphase) bestand.

Darüber hinaus wurde vereinzelt auch über Verabredungen vollkommen ohne Fußballbezug berichtet, für die die gewaltbereiten Gruppen äußerst konspirativ und zielgerichtet abgelegene, jedoch mit PKW günstig zu erreichende Orte (z.B. in Außenbezirken liegende Parkanlagen, Industriegebiete sowie Parkplätze an Waldrändern und in unmittelbarer Nähe von Autobahnen) ausgewählt hatten.

Um Aufklärungsmaßnahmen der Polizei zu erschweren und das vorzeitige Bekanntwerden abgesprochener Aktionen zu verhindern, treffen als Führungspersonen bzw. Organisatoren anerkannte Angehörige gewaltbereiter Gruppen im Vorfeld beabsichtigter Auseinandersetzungen die erforderlichen Absprachen i.d.R. über Mobilfunknetze und schotten sich auch innerhalb der eigenen Szenen ab, so dass nur Einzelpersonen dieser Gruppen im Besitz von Detailinformationen (Ort und Zeit) sind.

Die konspirative Vorgehensweise macht deutlich, dass die immer wieder insbesondere von Medienvertretern behauptete Aussage, Absprachen zu Auseinandersetzungen zwischen verfeindeten "Hooliangruppen" würden im Internet getroffen, **nicht** begründet ist. Nach Erkenntnissen der berichtenden Polizeibehörden konnte bislang nicht in einem einzigen Fall der Nachweis erbracht werden, dass es im **öffentlich** zugänglichen Bereich des Internets konkrete Absprachen zu Auseinandersetzungen gegeben hat.

Im Vorfeld brisanter Begegnungen des nationalen wie auch internationalen Spielbetriebes stellen jedoch nach wie vor Personen, die nicht zwingend Angehörige gewaltbereiter Szenen sein müssen, kurze Berichte bzw. Diskussionsbeiträge auf bestimmte Internetseiten ein. Diese regelmäßig unter Pseudonymen verfassten Beiträge gehen **nicht** über die Qualität szenetypischer "Stimmungsmache", wie in vergleichbaren Äußerungen in Fan-Zines üblich, hinaus.

Jedoch finden sich aktuell **nach** Auseinandersetzungen auf Internetseiten, die regelmäßig von Fußballfans aller Kategorien genutzt werden, hin und wieder Berichte über diese Ausschreitungen. Unter nicht zuzuordnenden Fantasiebezeichnungen stellen Angehörige der jeweiligen Szenen diese Berichte häufig noch am selben Abend bzw. am Folgetag ins Internet ein, um sich sowie die eigene Gruppe nach außen darzustellen. Teilweise wird das Geschehen in diesen Beiträgen realitätsnah beschrieben, teilweise werden die geschilderten Auseinandersetzungen jedoch auch fantasievoll ausgeschmückt. Jedoch ist das Aufkommen dieser Berichte in den öffentlich zugänglichen Bereichen des Internets in den zurückliegenden Jahren deutlich zurückgegangen. Aufgrund von Szenerückmeldungen ist bekannt, dass der Verzicht auf eine öffentliche Darstellung gewalttätiger Aktionen in öffentlichen zugänglichen Bereichen des Internets die Zielrichtung verfolgt, Außenstehenden und damit auch Sicherheitsbehörden keine zusätzlichen Möglichkeiten der Erkenntnisgewinnung zu eröffnen.

5.8 Sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände

Es wurden **429** (172 BL, 153 2. BL, 104 BPol) Gegenstände im Zuge polizeilicher Einsatzmaßnahmen sichergestellt bzw. beschlagnahmt. Bei dem überwiegenden Teil davon handelte es sich in den Standorten der Bundesliga, der 2. Bundesliga sowie im Zuständigkeitsbereich der BPol um pyrotechnische sowie "sonstige" Gegenstände, die nicht differenziert erfasst wurden.

Nach Angaben der Polizeibehörden zu 28 Vereinen nahmen die Ordnerdienste der Veranstalter im Zuge der Einlasskontrollen insgesamt **39.988** (22.058 BL, 17.930 2. BL) Gegenstände vor dem Betreten der Stadien für die Dauer der Veranstaltung in Verwahrung. Eine Aufschlüsselung dieser Gegenstände nach ihrer Art ist nicht möglich.

5.9 Stadionverbote

Im Berichtszeitraum wurden von Vereinen der Bundes- wie auch der 2. Bundesliga insgesamt 259 auf örtliche Stadien begrenzte sowie 889 bundesweit wirksame Stadionverbote ausgesprochen. Die 259 örtlichen Stadionverbote vertei-

len sich auf zwölf Vereine der Bundesliga und acht Vereine der 2. Bundesliga. Die 889 bundesweit wirksamen Stadionverbote wurden von jeweils 17 Vereinen beider Bundesligen ausgesprochen.

Die 889 erteilten, bundesweit wirksamen Stadionverbote resultieren aus einer Gesamtanzahl von ca. 11.800 Prüffällen (4.577 Strafverfahren, 7.264 freiheitsentziehende Maßnahmen, bei teilweise zu berücksichtigender Personenidentität). Dies indiziert eine weitgehende Zurückhaltung der Polizeibehörden und der Vereine in der Umsetzung dieses Instrumentariums.

Nach Angaben der Zentralstelle des DFB für die Erfassung bundesweit wirksamer Stadionverbote waren mit Stand von Juni 2008 insgesamt 3.335 solcher Verbote in Kraft (Stand Februar 2009: 2.874).

6. Personelle Belastung der Polizeibehörden

Anlässlich der **751** (Vorjahr 750) erfassten Fußballspiele wurden durch die Polizeibehörden der Länder zur unmittelbaren Einsatzbewältigung **1.053.455** Arbeitsstunden (Vorjahr 974.074) geleistet (+ 79.381 bzw. + 8,1 %). Für den Zuständigkeitsbereich der BPol waren es **337.709** (Vorjahr 273.990) anlassbezogene Arbeitsstunden (+ 63.719 bzw. + 23,3 %).

Von der bisherigen Vergleichsgröße (1.300 Std/Jahr) ausgehend, indiziert die Gesamtzahl dieser **1.391.164** Arbeitsstunden im Berichtszeitraum (Polizeien der Länder und der BPol) statistisch die hauptamtliche Verwendung von **1.070** Polizeibeamtinnen und -beamten (Vorjahr 960) nur für Fußballeinsätze, davon **810** Beamtinnen und Beamte (Vorjahr 750) der Polizeien der Länder und **260** Beamtinnen und Beamte (Vorjahr 210) der BPol.

Bei der zuvor genannten Gesamtzahl der Einsatzstunden handelt es sich um den höchsten Wert der letzten zwölf Jahre.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Wettbewerbe ergibt sich Folgendes (Gesamtanzahl geleisteter Arbeitsstunden und Durchschnitt je Spiel, Vorjahreswerte in Klammern):

	Arbeitsstd.		Durchschnitt	
Bundesliga				
- Liga	507.589	(442.021)	1.659	(1.445)
- DFB-Pokal	37.680	(31.154)	1.884	(1.484)
2. Bundesliga				
- Liga	336.080	(341.719)	1.098	(1.117)
- DFB-Pokal	15.192	(22.473)	1.266	(1.728)
BPol				
- beide Ligen	286.564	(236.862)	412	(386)
- DFB-Pokal	18.149	(15.736)	330	(297)
UEFA- Clubwettbewerbe				
- Länderpolizeien	89.587	(82.199)	2.358	(2.834)
- BPol	14.656	(12.615)	266	(218)
	Arbeitsstd.		Durchschnitt	
Länderspiele				
- Länderpolizeien	22.393	(20.607)	1.600	(2.061)
- BPol	5.788	(4.986)	200	(237)
Sonstige				
- Länderpolizeien	40.102	(33.901)	729	(522)
- BPol	12.552	(3.791)	144	(69)

Anlässlich des Regionalligaspielbetriebes der Saison 2007/08 wurden durch die Polizeibehörden der Länder zur unmittelbaren Einsatzbewältigung insgesamt **395.631** Arbeitsstunden geleistet (Regionalliga Nord: **353.365**, Regionalliga Süd: **42.266**)

7. Spiele deutscher Mannschaften im Ausland

Schwerpunkte der Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Polizeibehörden waren in der Saison 2007/08 vier Auslandsspiele der DFB-Auswahl. Dabei handelte es sich um das Qualifikationsspiel zur EURO 2008, Wales gegen Deutschland (08.09.2007 in Cardiff), sowie die drei nachfolgend genannten Freundschaftsspiele: England gegen Deutschland (22.08.2007 in London), Österreich gegen Deutschland (06.02.2008 in Wien) und Schweiz gegen Deutschland (26.03.2008 in Basel), die zu teilweise umfangreichen Maßnahmen der Po-

lizeien der Länder und des Bundes sowie weiterer beteiligter Organisationen (insbesondere des DFB) geführt hatten.

7.1 Freundschaftsspiel England – Deutschland, 22.08.2007, in London

Bei deutlich höherer Nachfrage stand dem DFB für diese Begegnung im neuen Wembley-Stadion ein Kontingent von 6.935 Eintrittskarten zur Verfügung, das im Vorverkauf vollständig abgesetzt werden konnte. Bei den Kartenerwerbern handelte es sich nahezu ausschließlich um Einzelpersonen und Kleingruppen aus dem Kreis der Mitglieder des Fanclubs „Deutsche Nationalmannschaft“ bzw. um Fanprojekte und –beauftragte verschiedener Vereine, überwiegend aus dem Erst- und Zweitligabereich. Da trotz des außergewöhnlich hohen Kartenkontingents nicht alle Anfragen berücksichtigt werden konnten, war nicht auszuschließen, dass eine geringe Anzahl von Gästefans auch ohne Kartenbesitz nach London reisen würde. So konnte insgesamt davon ausgegangen werden, dass die Gesamtanzahl der nach England reisenden deutschen Zuschauer bei ca. 7.000 bis 8.000 Personen liegen würde, darunter auch bis zu ca. 300 Angehörige deutscher Problemfanszenen.

In Deutschland konnte die beginnende Mobilisierung von Problemfans durch entsprechende Feststellungen im Rahmen der Abreisekontrollen an Flughäfen sowohl an den Vortagen des Länderspieles, mehrheitlich jedoch am Spieltag selbst, bestätigt werden.

Ab den Mittagsstunden des Spieltages begann der gemeinsame Aufklärungseinsatz der vor Ort eingesetzten deutschen SKB-Teams und englischer Begleitkräfte in der Innenstadt von London sowie im Bereich des Stadions. Bereits kurze Zeit später (gegen 13:15 Uhr) wurden die ersten beiden größeren Gruppen von insgesamt ca. 60 deutschen Fans (darunter ca. 20 bis 25 Problemfans) festgestellt, die sich jeweils zur Hälfte in zwei verschiedenen Lokalen im Zentrum von London aufhielten.

Ab 13:40 Uhr wurden auch die ersten heimischen Problemfans verschiedener englischer Vereine in Szenelokalen in der „Baker Street“ erkannt, die sich dort offensichtlich sammelten. Bis gegen 15:30 Uhr wuchs die Anzahl englischer Fans, darunter auch zahlreiche Problemfans, im dortigen Bereich auf mehr als 150 Personen an. Zeitgleich wurden ca. 60 deutsche Fans, darunter in etwa zur Hälfte Problemfans aus den Standorten Dortmund, Berlin und Frankfurt, vor dem Lokal „White Horse“ festgestellt. Einzelne englische Störer, die sich in deren Nähe begaben, erhielten Platzverweise.

Wenig später „heizten“ sich im Bereich eines anderen Lokals deutsche und englische Problemfans durch Gesänge auf. Da Auseinandersetzungen nicht ausgeschlossen werden konnten, wurden örtliche Polizeikräfte entsandt. Nachdem sich die englischen Fans aus dem Lokal entfernt hatten, beruhigte sich die Lage wieder.

Gegen 17:30 Uhr drohte eine erneute Auseinandersetzung zwischen Kleingruppen deutscher und englischer Störer außerhalb eines Lokals, so dass uniformierte Polizeikräfte einschreiten und die Kontrahenten trennen mussten. Anschließend wurden die deutschen Anhänger zu einer U-Bahnstation begleitet.

Als sich im weiteren Verlauf der Vorspielphase eine Kleingruppe deutscher Personen der Kat. A in einem Lokal in der Londoner Innenstadt aufhielt und sich ca. 25 bis 30 englische Problemfans davor versammelten, ging die englische Polizei davon aus, dass ein Angriff der heimischen Gewalttäter auf die Gaststätte und die dort befindlichen deutschen Fans bevorstand. Daraufhin wurden die englischen Problemfans mit Platzverweisen belegt und aufgefordert, den Bereich zu verlassen. Nach kurzen „Laufspielen“ beruhigte sich die Situation wieder.

Kurz vor Beginn der Begegnung provozierten sich im Stadion an einer Blockabtrennung zwischen Heim- und Gästefans die dort aufhältigen deutschen und englischen Problemfans durch gegenseitige verbale Beleidigungen. Nachdem Becher als Wurfgeschosse genutzt worden waren, wurden englische Polizeikräfte in diesen Bereich entsandt und dort postiert, wonach sich die Lage sofort beruhigte.

Zu Spielbeginn befanden sich ca. 86.000 Zuschauer im Stadion, von denen ca. 7.500 Personen dem deutschen Fanpotenzial zuzurechnen waren. Diese hielten sich mit großer Mehrheit (ca. 7.000 Personen) im deutschen Fanblock auf. Die übrigen ca. 500 Personen hatten sich im gesamten Stadion verteilt. Unter den deutschen Fans wurden ca. 170 Angehörige der deutschen Problemfanszenen festgestellt, die in der überwiegenden Mehrzahl dem west- und süddeutschen Einzugsbereich zugerechnet werden konnten.

Beim Abspielen der deutschen Nationalhymne zeigte ein deutscher Anhänger den „Hitler-Gruß“ und wurde deshalb vorläufig festgenommen. Mit Ausnahme von wenigen Einzeldelikten (u.a. der vorläufigen Festnahme von drei englischen Fans) verlief die Spielphase störungsfrei.

Nach Spielende (23:00 Uhr) verließen die englischen Fans zügig das Stadion, während die im Gästeblock anwesenden Deutschen zunächst dort verblieben und ausgiebig den Sieg ihrer Mannschaft feierten. Etwa eine halbe Stunde später war das Stadion vollständig geleert.

Trotz einer zum Teil gemeinsamen Rückreise von deutschen und englischen Fans mit der U-Bahn vom Stadion in die Innenstadt berichtete die Polizei London auch während der Nachspielphase nicht über anlassbezogene Vorkommnisse.

7.2 EM-Qualifikationsspiel Wales – Deutschland, 08.09.2007, in Cardiff

Nach Angaben des walisischen Verbandes wurden für das insgesamt etwa 72.000 Zuschauer fassende Millennium Stadion knapp 45.000 Besucher erwartet. Der DFB hatte das angeforderte Kartenkontingent von 2.200 Tickets vollständig im Vorverkauf absetzen können. Auch bei diesem Länderspiel wurden die Karten ausschließlich an Einzelpersonen/Kleingruppen aus dem Kreis der Mitglieder des DFB-Fanclubs „Deutsche Nationalmannschaft“ bzw. an Fanbeauftragte/Fanprojekte von Vereinen der Profiligen sowie einiger Amateurvereine abgegeben. Ein freier Verkauf fand nicht statt.

Da davon auszugehen war, dass erneut ein Teil der deutschen (Problem)Fans den offiziellen Kartenverkauf des DFB umgehen würde, konnte eine Gesamtzahl von ca. 2.500 Gästefans in Cardiff erwartet werden.

Mit Ausnahme eines Hinweises auf ein größeres Interesse bei Angehörigen ostdeutscher Problemfanszenen lagen keine Schwerpunkte in Bezug auf eine Anreise deutscher Personen der Kategorien B und C vor. Anhand der vorliegenden Informationen und von Erfahrungen aus früheren Spielen, konnte von einer Anzahl von etwa 150 deutschen Störern in Cardiff ausgegangen werden.

Die Anreise deutscher Fußballfans nach Cardiff begann am frühen Vormittag des Vorspieltages, wobei Anhänger sowohl als Flugreisende als auch in Fanbussen festgestellt wurden.

Auch die am Spielort eingesetzten Beamten der deutschen Polizeidelegation stellten am Vortag die ersten deutschen Fußballfans in Cardiff fest, bei denen es sich um Kleingruppen handelte, die mehrheitlich der Kategorie A zugeordnet wurden. Etwa 25 der insgesamt bis zu 500 festgestellten deutschen Anhänger wurden jedoch als B-Fans eingestuft. Die deutschen Besucher begaben sich

größtenteils in Pubs und Restaurants in der Innenstadt und fielen nicht durch Störungshandlungen auf.

Nachdem ca. 500 Anhänger der deutschen Nationalmannschaft, darunter auch ca. 25 Personen der Kat. B, von den am Spielort eingesetzten Polizeibeamten der ZIS-Delegation bereits am Vortag festgestellt worden waren, lag der Schwerpunkt der Anreise deutscher Fußballfans erwartungsgemäß am Spieltag. Im Rahmen von Einzelfallentscheidungen war einigen deutschen Gewalttättern die Ausreise durch Kräfte der Bundespolizei untersagt worden.

Am Spieltag begannen die deutschen Aufklärungskräfte ihren Einsatz gemeinsam mit den walisischen Begleitern in der Innenstadt von Cardiff/im Bereich des Stadions in den Mittagsstunden. Bereits nach kurzer Zeit später konnte festgestellt werden, dass Einzelpersonen bzw. Kleingruppen deutscher Fans versuchten, über einheimische „Strohänner“ an Eintrittskarten zu kommen.

Auf Anregung der Einsatzleitung der Polizei Cardiff sowie in Abstimmung mit der Betreibergesellschaft des Stadions und des walisischen Fußballverbandes wurde daraufhin entschieden, dass bereits außerhalb des Stadions erkannte deutsche Fans, die sich im Besitz von Eintrittskarten für den Block der Heimfans befanden, abgewiesen werden.

Im Laufe des Nachmittags stieg die Anzahl deutscher Fußballfans stetig an, gleichzeitig wurden auch immer mehr Angehörige der deutschen Problemfanszenen festgestellt. Gegen 16:45 Uhr wurde die Anzahl auf ca. 2.000 Personen beziffert, darunter etwa 100 Problemfans. Die deutschen Personen der Kategorien B und C suchten verschiedene Pubs der Innenstadt auf, während sich gleichzeitig ca. 40 heimische Problemfans in ihrem im unmittelbaren Stadionnahbereich gelegenen Szenelokal aufhielten. Etwa drei Stunden lang fand ein ständiges Kommen und Gehen der jeweiligen Störerzenen statt, ohne dass es infolgedessen zu anlassbezogenen Vorkommnissen gekommen war.

Gegen 19:45 Uhr hatte sich dann eine größere Anzahl einheimischer Störer aus ihrem Szenelokal auf die Straße begeben, das in Sichtweite (ca. 50 Meter) zu dem Pub liegt, in dem sich zu diesem Zeitpunkt eine große Gruppe deutscher Problemfans aufhielt. Noch ehe die beiden Problemfanggruppierungen weitere Versuche unternehmen konnten, das jeweilige Gegenüber zu erreichen, hatte die Polizei Cardiff den Brennpunkt erkannt und starke Polizeikräfte etwa in der Mitte zwischen beiden Lokalen zusammengezogen und zur Trennung eine Polizeikette errichtet. Zu Auseinandersetzungen kam es dadurch nicht.

Zu Beginn des Spieles wurden ca. 40 Angehörige ostdeutscher Problemfanszenen (u.a. mehrere einschlägig bekannte Personen aus Dresden) im Bereich des Stadions festgestellt, womit die vor dem Spiel angekündigte Anreise von Störern aus Ostdeutschland bestätigt wurde. Diese Gruppierung war im Besitz von Eintrittskarten für den Heimfanbereich. Während es der Hälfte dieser Störer bereits gelungen war, von Kräften des Ordnungsdienstes unbemerkt ins Stadion zu gelangen, wurden die übrigen ca. 20 ostdeutschen Störer am Stadion abgewiesen. Neben den zuvor genannten ca. 20 ostdeutschen Personen der Kategorien B/C hielten sich noch weitere ca. 80 deutsche Fans (darunter auch Problemfans) vor dem Stadion auf und wurden ebenfalls von Kräften des Ordnungsdienstes am Zutritt gehindert. Anschließend begab sich die knapp 100-köpfige (Problem) Fangruppierung zurück in die Innenstadt Cardiffs und wanderte in verschiedene Gaststätten ab.

Zu Spielbeginn wurden im Stadion ca. 2.500 Anhänger der Deutschen Fußballnationalmannschaft festgestellt, unter denen sich zumindest ca. 150 Angehörige der deutschen Problemfanszenen befanden.

Kurz nach Anpfiff der Begegnung kam es zwischen Heim- und Gästefans in benachbarten Fanblöcken zunächst zu verbalen Provokationen. Im weiteren Verlauf liefen etwa 50 bis 70 walisische Störer aus ihrem Bereich in Richtung des deutschen Fanblocks. Von dort liefen gleichzeitig etwa 100 bis 150 deutsche (Problem)Fans in Richtung der einheimischen Störer. Etwa fünf von ihnen gelang es, in den walisischen Fanblock zu klettern, wo es zu kurzen körperlichen Auseinandersetzungen kam, die durch Kräfte der Polizei und des Ordnungsdienstes beendet wurden. Weitere Sicherheitsstörungen wurden bis Spielende nicht bekannt.

Nachdem die deutschen Fans noch eine Zeit lang im Stadion den Sieg ihrer Mannschaft gefeiert hatten, begann nach und nach der Abmarsch. Der Großteil der deutschen Anhänger trat unmittelbar die Heimreise an, während ca. 200 deutsche Anhänger in der Nachspielphase ein Lokal in der Innenstadt aufsuchten. Unter ihnen befanden sich noch ca. 40 bis 50 Problemfans. Die einheimischen Problemfans hatten sich größtenteils zurück in ihr Szenelokal begeben. Zu Störungen kam es im gesamten Verlauf der Nachspielphase sowie in der Nacht auf Sonntag nicht mehr.

7.3 Freundschaftsspiel Österreich – Deutschland, 06.02.2008, in Wien

Für dieses Freundschaftsspiel im ca. 52.000 Zuschauer fassenden Wiener Praterstadion hatte der DFB ein Kontingent von 2.500 Eintrittskarten angefordert, von denen jedoch nur 1.500 im Vorverkauf abgesetzt werden konnten. Die Karten wurden in Form von Vouchern ausschließlich an Einzelpersonen/ Kleingruppen aus dem Kreis der Mitglieder des DFB-Fanclubs „Deutsche Nationalmannschaft“ bzw. an Fanbeauftragte/Fanprojekte von Vereinen der Profi- und Amateurligen abgegeben, die überzähligen Tickets an den österreichischen Fußballverband zurückgeschickt. Ein freier Verkauf fand nicht statt.

Da nach Angaben des österreichischen Fußballverbandes mit einem ausverkauften Stadion gerechnet wurde, war ein Kartenverkauf am Spieltag nicht vorgesehen.

Da sich erfahrungsgemäß ein Teil der deutschen (Problem)Fans unter Umgehung des offiziellen DFB-Kartenverkaufs über sonstige Quellen mit Karten versorgen oder ggf. auch ohne Kartenbesitz nach Wien reisen würde, konnte eine Gesamtzahl von ca. 1.700 Gästefans erwartet werden.

Aufgrund der Erkenntnisse der deutschen Polizeibehörden war bei diesem Spiel von einem geringen Interesse innerhalb der deutschen Problemfanszenen auszugehen, so dass insgesamt mit einer Anreise von ca. 70 bis maximal 100 deutschen Störern gerechnet wurde.

Zu diesem Freundschaftsspiel war auch die für die EURO 2008 vorgesehene ZIS-Delegation von den österreichischen Sicherheitsbehörden zur Unterstützung angefordert worden.

Die Anreisephase in Deutschland begann am Nachmittag des Vorspieltages (05.02.2008) und auch in Wien wurden die ersten Kleinstgruppen deutscher Fans in den Nachmittagsstunden dieses Tages festgestellt. Zu größeren Gruppenbildungen deutscher Fans kam es bis in die Abendstunden nicht.

Hauptreisetag deutscher Fußballfans war der Spieltag. Durch in Wien eingesetzte Aufklärungskräfte der ZIS-Delegation wurden in den Vormittagsstunden die ersten Kleingruppen deutscher Anhänger festgestellt, die sich in der Mehrzahl zunächst ins Wiener Kneipenviertel rund um den „Schwedenplatz“ begaben. Nach und nach wurden von den deutschen Polizeibeamten dort auch An-

gehörige von verschiedenen Problemfanszenen festgestellt. Österreichische Problemfans konnten zu diesem Zeitpunkt nicht festgestellt werden.

Am Stadion wurde parallel dazu der Umtausch der Voucher für deutsche Fußballfans durchgeführt, wobei bis 16:00 Uhr ca. 650 Personen ihre Tickets erhalten hatten. Diese begaben sich im Anschluss daran entweder mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Wiener Innenstadt oder in den benachbarten Vergnügungspark „Prater“.

Im Laufe des Nachmittages füllten sich die Lokale am „Schwedenplatz“ mehr und mehr mit deutschen Fans, unter denen sich auch Problemfans befanden.

Ab 18:00 Uhr begannen erste Abwanderungstendenzen aus der Wiener Innenstadt in Richtung Pratergelände, wobei u.a. eine 150-köpfige Gruppierung zu Fuß marschierte, dabei nahezu die gesamte Straßenbreite nutzte und den Verkehr teilweise lahm legte. Hierunter befanden sich auch einige der zuvor angebotenen Problemfans.

Nachdem es gegen 19:30 Uhr an der Go-Kart-Bahn im Pratergelände zwischen einzelnen deutschen und österreichischen Personen der Kategorie A zunächst zu verbalen Provokationen gekommen war, entwickelte sich daraus eine körperliche Auseinandersetzung zwischen einem Deutschen und einem Österreicher, in deren Folge beide Personen Verletzungen erlitten. Gegenüber beiden wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Mit Spielbeginn (20:35 Uhr) befanden sich unter den insgesamt 49.000 Stadionbesuchern ca. 1.550 Anhänger der deutschen Nationalmannschaft, die ihre Tickets offiziell über den DFB für den Gästeblock erworben hatten, sowie ca. 150 weitere deutsche Fans, die ihre Tickets über anderen „Quellen“ bezogen hatten. Etwa 50 dieser Personen, die aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbildes in der Mehrzahl den deutschen Problemfanszenen zuzurechnen waren, hielten sich in einem Block auf, in dem sich auch Anhänger der österreichischen Nationalmannschaft befanden. Die deutschen Fans in diesem Block erhielten von den österreichisch/deutschen Aufklärungsteams Gefährderansprachen und konnten anschließend in diesem Block verbleiben. Zu Störungen in diesem Zusammenhang wie auch in der gesamten Spielphase kam es danach nicht.

Nach Spielende wurde auf eine sonst gegenüber den Gästefans übliche „Blocksperrung“ verzichtet, so dass sich das Stadion bereits bis gegen 22:40 Uhr geleert hatte. In der Folge begaben sich Kleingruppen deutscher Problemfans unter po-

lizeilicher Begleitung Richtung Pratergelände. Da bis gegen 00:30 Uhr im Zusammenhang mit der Anwesenheit deutscher Fußballfans keine anlassbezogenen Vorkommnisse zu verzeichnen waren und die Wiener Innenstadt „fest in österreichischer Hand“ war, wurde der Unterstützungseinsatz der deutschen Polizeibeamten beendet.

Insgesamt befanden sich unter den in Wien anwesenden deutschen Fußballfans zumindest ca. 75 deutsche Problemfans, bei denen es sich schwerpunktmäßig um Anhänger ostdeutscher Szenen (Chemnitz, Zwickau und Leipzig) handelte. Überraschend war die österreichische Problemfanszene mit nur ca. 50 Personen vertreten, bei denen es sich ausschließlich um Angehörige von Wiener Vereinen handelte. Auch diese traten während des gesamten Einsatzes nicht anlassbezogen in Erscheinung.

7.4 Freundschaftsspiel Schweiz – Deutschland, 26.03.2008, in Basel

Der DFB hatte für diese Begegnung 2.100 Eintrittskarten für das ca. 40.000 Zuschauer fassende Stadion in Basel angefordert und zur Verfügung gestellt bekommen. Von diesem Kontingent konnten mit Abschluss des Vorverkaufs ca. 1.700 Tickets abgesetzt werden, so dass die restlichen 400 Karten an den schweizerischen Verband zurückgeschickt wurden. Zusätzlich waren seitens des DFB 250 Karten für die Haupttribüne an Sponsoren und VIPs abgegeben worden.

Der DFB hatte sich wiederum dazu entschlossen, Karten zunächst nur als Voucher an Einzelpersonen/Kleingruppen aus dem Kreis der Mitglieder des DFB-Fanclubs „Deutsche Nationalmannschaft“ bzw. an Fanbeauftragte/Fanprojekte von Vereinen der Profi- und Amateurligen abzugeben und diese am Baseler Stadion in Tickets umzutauschen. Ein freier Verkauf fand analog zu den vorgenannten Spielen nicht statt.

Auch bei dieser Begegnung war im Vorfeld davon auszugehen, dass sich Fans aller Kategorien auch auf anderen Wegen mit Karten versorgen würden. Wegen der Grenznähe des Spielortes konnte außerdem erwartet werden, dass sich zahlreiche deutsche Fans direkt in der Schweiz über dortige Vorverkaufsstellen mit Karten eindecken würden, so dass insgesamt mit einer Anzahl von 2.500 bis 3.000 Gästefans gerechnet wurde.

Unter Berücksichtigung der Erkenntnislage innerhalb der deutschen Polizeibehörden konnte ferner mit einer Anzahl von 80 bis 130 Problemfans aus zahlrei-

chen deutschen Standorten in Basel gerechnet werden, ohne dass Schwerpunkte erkennbar waren.

Wie schon beim Österreich-Spiel einen Monat zuvor kam auch in Basel die für die EURO 2008 vorgesehene ZIS-Delegation zum Einsatz. Diese hatte in den Nachmittagsstunden des Vorspieltages (25.03.2008) ihre Aufklärungsmaßnahmen begonnen und bis in die Abendstunden nur wenige deutsche Fußballfans feststellen können. Polizeiliches Einschreiten war in keinem Fall erforderlich.

Das Gros der auswärtigen Besucher reiste individuell mit PKW und Kleinbussen an den Spielort, Flugzeuge oder Züge wurden nur von einigen wenigen deutschen Fans in Anspruch genommen. Wegen der guten Erreichbarkeit Basels konzentrierte sich die Anreise der Anhänger Deutschlands fast ausschließlich auf den Spieltag selbst. Kleingruppen verschiedener Ultraszenen waren jedoch am Vortag in den Grenzbereich in der Nähe von Lörrach gereist, hatten dort den Abend verbracht und beabsichtigt, am Spieltag mit Nahverkehrszügen nach Basel weiter zu reisen.

Im Rahmen der Kontrollen am Grenzübergang Weil am Rhein wurde dort auch deutsches Gewaltpotenzial festgestellt. Einigen dieser Personen wurde nach Einzelfallprüfung durch Kräfte der schweizerischen Grenzschutz die Einreise verweigert.

Am Spieltag wurden ab 15:30 Uhr die ersten Kleinstgruppen deutscher Fans in der Innenstadt von Basel durch die Polizeibeamten der ZIS-Delegation festgestellt. Sie hielten sich dort in verschiedenen Gaststätten auf bzw. wanderten in der Innenstadt umher. Wenig später begann am Stadion der Umtausch der Voucher in Eintrittskarten durch Mitarbeiter des DFB.

Gegen 17:00 Uhr war die Anzahl der von den Aufklärungskräften in der Innenstadt Basel festgestellten deutschen Fußballfans auf ca. 300 Personen angewachsen, bei denen es sich überwiegend um Personen der Kat. A handelte. Lediglich im Bereich von/in zwei Szenelokalen in der Fußgängerzone hatten sich zu diesem Zeitpunkt jeweils ca. 50 Deutsche zusammen gefunden, wobei zu einer Gruppe auch ca. 15 Problemfans gehörten. Zu Störungen kam es nicht.

Erst gegen 19:30 Uhr begannen starke Fanbewegungen in Richtung des Stadions. Eine halbe Stunde später war vor dem Stadion eine starke Vermischung von deutschen und schweizerischen Fans erkennbar, die jedoch keine weiter-

gehenden polizeilichen Maßnahmen erforderte. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich bereits ca. 1.000 deutsche Fans in den beiden Gästeblocken.

Kurz nach Spielbeginn wurden insgesamt ca. 4.000 deutsche Anhänger im Stadion festgestellt, die sich im gesamten Stadion verteilt hatten, ohne dass es aufgrund der Fanvermischungen zu Einsatzerfordernissen für Ordnungsdienst bzw. Polizei gekommen wäre.

Unter den Gästefans befand sich eine Anzahl von ca. 90 bis 100 Angehörigen der deutschen Problemfanszenen, die während der gesamten Spielphase nicht anlassbezogen in Erscheinung traten.

Unmittelbar nach dem Ende der Begegnung setzte der Abmarsch der deutschen Fans ein, so dass sich das Stadion gegen 23:00 Uhr weitgehend geleert hatte. Während des Abmarsches vermischten sich erneut schweizerische und deutsche Anhänger auf dem Weg zu den jeweiligen Reisemitteln bzw. in die Innenstadt. Auch in dieser Phase wurden keine Sicherheitsstörungen bekannt.

Anlage 1 Gesamtübersicht

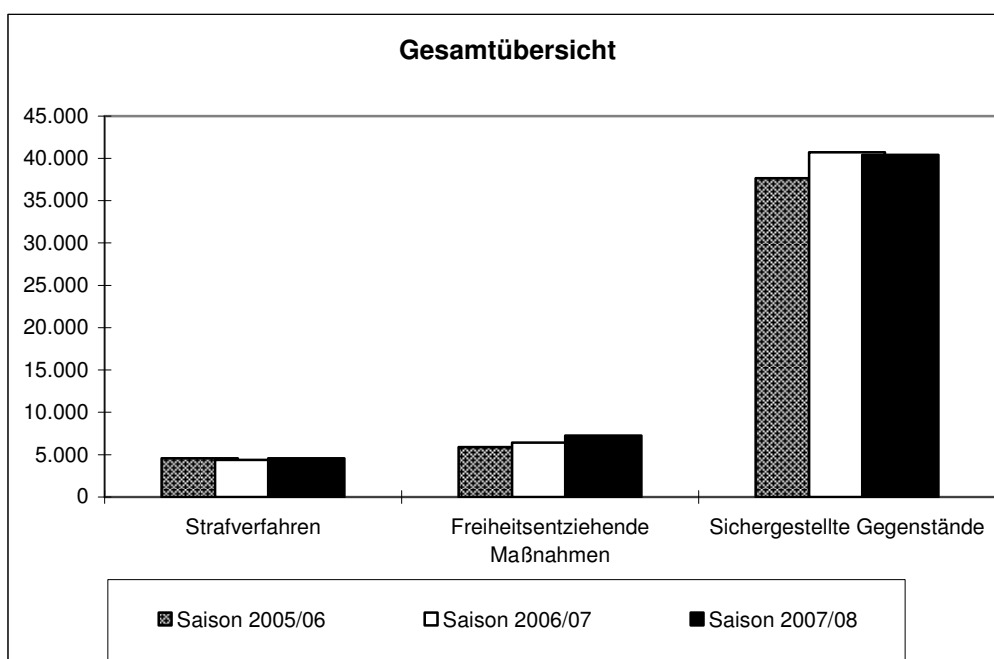
(Seite 1)

Gesamtübersicht

Angaben zu 751 Spielen:

Jeweils 18 Vereine in der Bundesliga und der 2. Bundesliga

Gesamtzahlen			
	Saison 2005/06	Saison 2006/07	Saison 2007/08
Strafverfahren	4.576	4.394	4.577
Freiheitsentziehende Maßnahmen	5.876	6.414	7.264
Sichergestellte Gegenstände	37665*	40726**	40417***



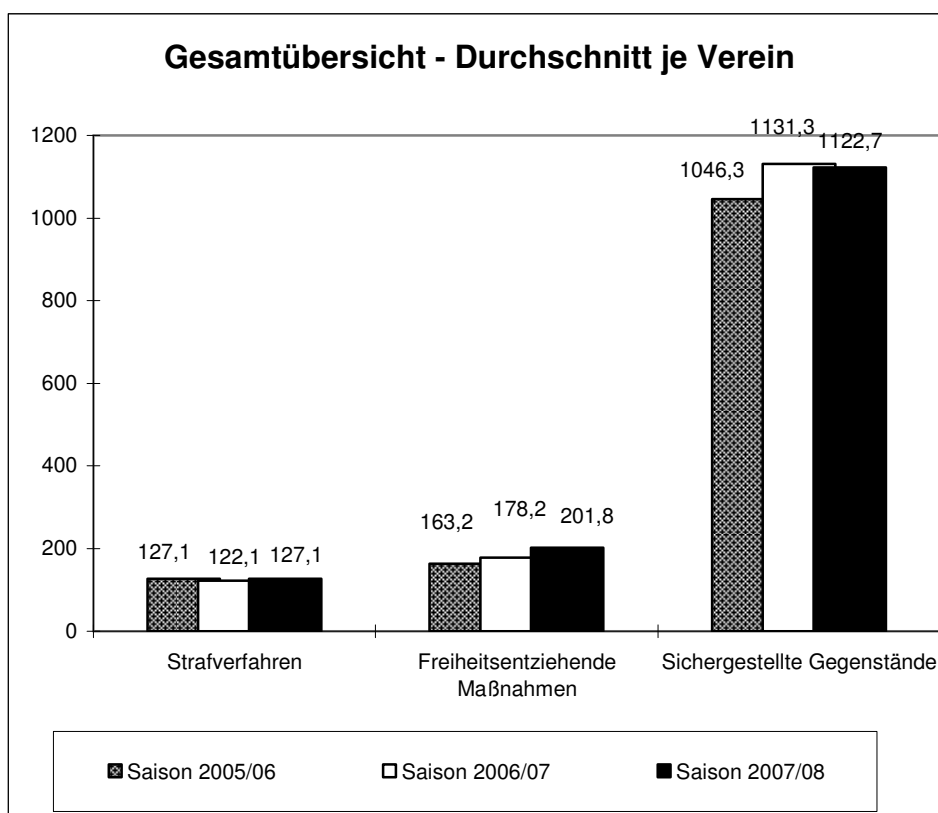
* Darunter aus Bielefeld 5.821 und aus Freiburg 4.785 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

** Darunter aus Bielefeld 5.157 und aus Koblenz 4.317 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

*** Darunter aus Bielefeld 6.652 und aus Freiburg 3.712 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

Anlage 1 Gesamtübersicht
(Seite 2)

Durchschnitt je Verein			
	Saison 2005/06	Saison 2006/07	Saison 2007/08
Strafverfahren	127,1	122,1	127,1
Freiheitsentziehende Maßnahmen	163,2	178,2	201,8
Sichergestellte Gegenstände	1046,3	1131,3	1122,7



12-Jahres-Vergleich

Bundesliga und 2. Bundesliga

Saison	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Vereine	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36
Spiele ¹⁾	775	756	728	758	748	768	743	788	754	770	750	751
Personen Kat. B ²⁾	4.775	5.270	4.370	4.245	4.163	4.203	4.850	4.285	5.673	5.560	6.105	5.860
Personen Kat. C ²⁾	3.055	2.765	2.625	2.562	2.558	2.440	2.452	2.195	2.415	2.305	2.308	2.185
Strafverfahren gesamt	2.647	3.089	2.925	2.726	2.901	3.232	3.389	3.409	4.711	4.576	4.394	4.577
Einleitung durch Landespolizeien	2.037	2.468	2.503	2.387	2.513	2.851	2.830	2.778	3.572	3.390	3.383	3.473
Einleitung durch Bundespolizei	622	621	422	339	388	381	559	631	1.139	1.186	1.011	1.104
Körperverletzung ³⁾	634	722	769	787	751	861	911	913	1.296	1.294	1.232	1.237
Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte ³⁾	153	223	180	176	180	187	177	238	287	235	270	338
Landfriedensbruch ³⁾	281	176	300	95	174	259	217	132	323	459	200	321
Sachbeschädigung ³⁾	456	423	356	269	263	339	352	355	508	480	443	510
Sonstige ³⁾	1.123	1.545	1.320	1.399	1.533	1.586	1.732	1.771	2.297	2.108	2.249	2.171
Freiheitsentziehungen gesamt	6.706	6.283	7.225	5.096	5.048	5.982	5.475	5.079	6.217	5.876	6.414	7.264
durch Landespolizei	6.108	5.850	6.566	4.760	4.557	5.500	5.074	4.483	5.329	5.294	5.953	6.452
durch Bundespolizei	598	433	659	336	491	482	401	596	888	582	467	812
nach Strafprozessordnung ³⁾	2.499	2.724	4.282	2.603	2.759	2.873	2.696	3.017	3.849	3.615	3.559	4.136
nach Polizeigesetz ³⁾	4.207	3.559	2.943	2.493	2.289	3.109	2.779	2.062	2.368	2.261	2.855	3.128
verletzte Personen Ligaspiele	328	338	235	209	258	260	222	270	415	371	494	501
Polizeibeamte	61	83	34	36	53	45	52	58	64	58	71	111
Störer	148	116	80	52	94	111	77	77	173	98	198	151
Unbeteiligte	119	139	121	121	111	104	93	135	178	215	225	239
Einsatzstunden ⁴⁾	896.000	846.000	809.000	1.017.000	928.200	966.300	900.900	931.100	1.245.000	1.315.424	1.248.064	1.391.164

¹⁾Summe aus Ligaspielen sowie in den Ligastandorten ausgetragenen Spielen des DFB-Pokals, der UEFA-Wettbewerbe und Länderspiele

²⁾durch Polizeibehörden geschätzte Anzahl

³⁾Anteil an Gesamtzahl

⁴⁾Länderpolizeien und Bundespolizei

Regionalligen¹⁾

Saison	1996/1997	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Vereine					37	36	37	36	37	37	37	37
Spiele					648	612	648	612	648	648	648	648
Personen Kat. B ²⁾					1.848	1.900	1.983	2.193	1.663	1.768	2.445	3.238
Personen Kat. C ²⁾					1.000	935	805	830	729	847	878	798
Strafverfahren gesamt					592	452	326	511	530	565	883	739
Freiheitsentziehungen gesamt					1.557	1.011	607	1.034	971	1.115	1.629	1.471
nach Strafprozessordnung					690	538	364	527	550	522	1.007	889
nach Polizeigesetz					867	473	243	507	421	593	622	582
Einsatzstunden ³⁾					196.400	191.300	162.500	250.300	229.300	254.057	392.824	395.631

¹⁾Angaben ohne Nacherhebungen

²⁾durch Polizeibehörden geschätzte Anzahl

³⁾Länderpolizeien

**Keine zentrale
Erfassung der
Regionalligen!**

Anlage 2 Strafverfahren

Strafverfahren (Saison 2007/08)

Anzahl der Strafverfahren

	Bundesliga	2. Bundesliga	BPol	Gesamt
Tötungsdelikte	0	0	0	0
Körperverletzung	792	251	194	1237
Widerstand	174	82	82	338
Landfriedensbruch	143	36	142	321
Sachbeschädigung	166	91	253	510
Diebstahl	103	41	41	185
Raub	68	16	4	88
Hausfriedensbruch	214	30	12	256
Erschleichen von Leistungen	49	3	33	85
Verstoß gg. WaffG	28	12	1	41
§ 86 a StGB	72	43	35	150
Bedrohung/Nötigung	18	4	11	33
Verstoß gg. BtMG	126	73	15	214
Verstoß gg. SprengG	92	96	55	243
Sonstige (§§ 145 d, 185, 315 c StGB etc.)	437	213	226	876

Gesamt 2.482 991 1.104 4.577

Gesamtwerte der:

Saison 2006/07

4.394

Saison 2005/06

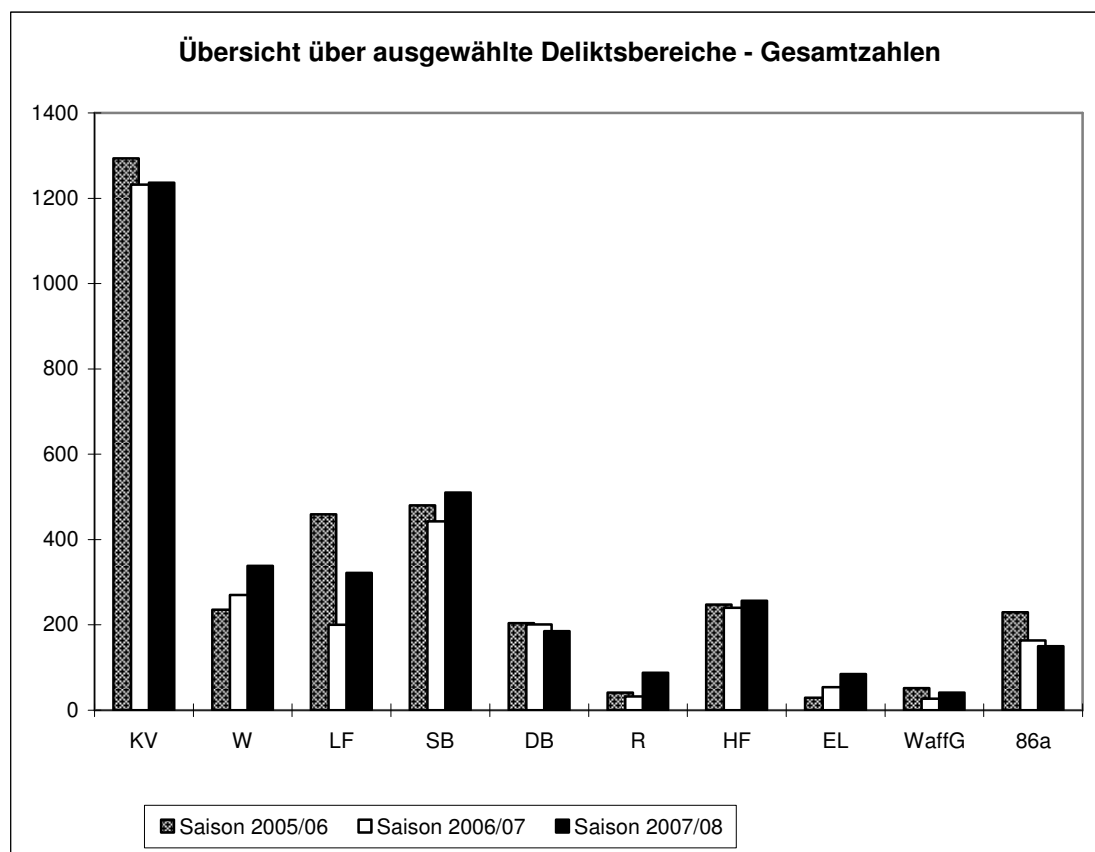
4.576

Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)

(Seite 1)

Strafverfahren - Dreijahresübersicht**Gesamtzahl der Strafverfahren in ausgewählten Deliktsbereichen**

	Saison 2005/06	Saison 2006/07	Saison 2007/08
Körperverletzung (KV)	1294	1232	1237
Widerstand (W)	235	270	338
Landfriedensbruch (LF)	459	200	321
Sachbeschädigung (SB)	480	443	510
Diebstahl (DB)	204	201	185
Raub (R)	41	32	88
Hausfriedensbruch (HF)	247	240	256
Erschleichen von Leistungen (EL)	29	54	85
Verstoß gegen das WaffG (WaffG)	52	27	41
Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)	229	163	150

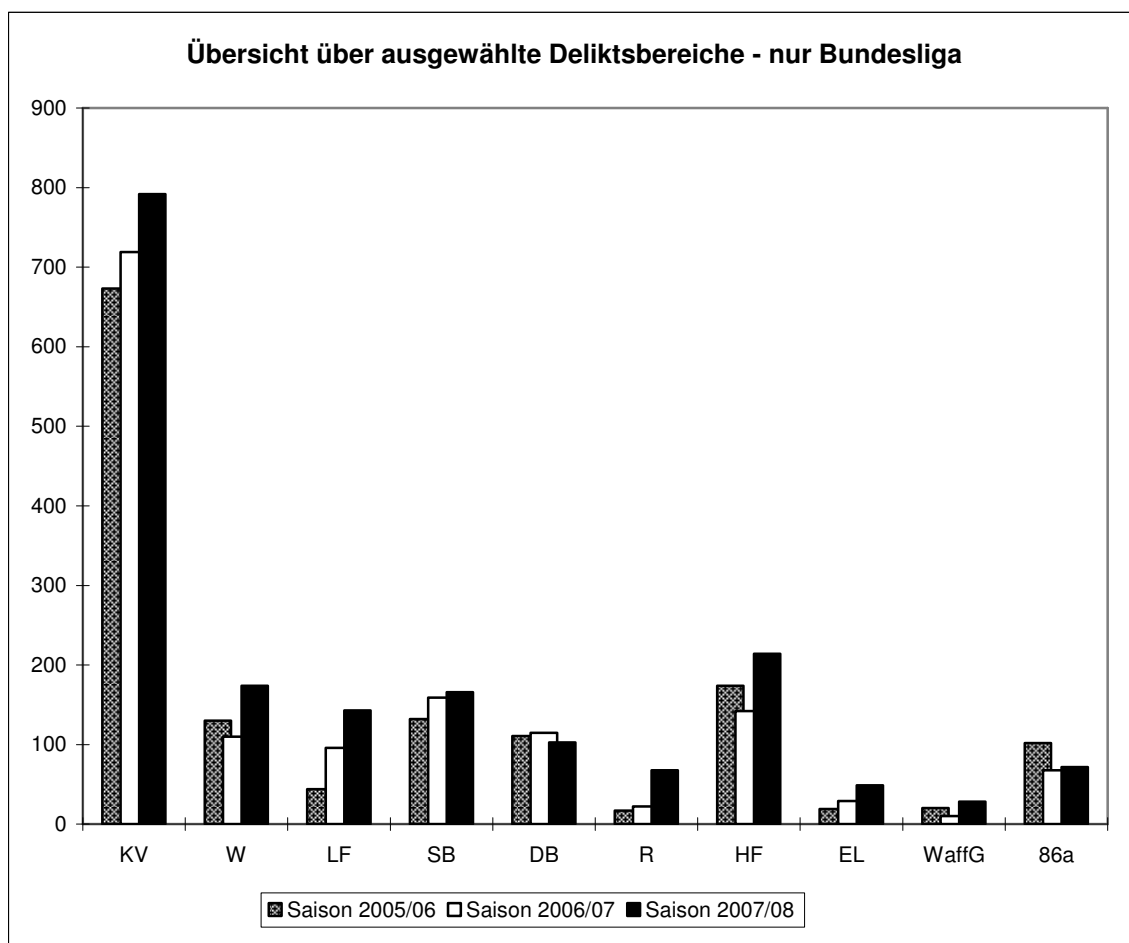


Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)

(Seite 2)

Bundesliga

	Saison 2005/06	Saison 2006/07	Saison 2007/08
Körperverletzung (KV)	673	719	792
Widerstand (W)	130	110	174
Landfriedensbruch (LF)	44	96	143
Sachbeschädigung (SB)	132	159	166
Diebstahl (DB)	111	115	103
Raub (R)	17	22	68
Hausfriedensbruch (HF)	174	142	214
Erschleichen von Leistungen (EL)	19	29	49
Verstoß gegen das WaffG (WaffG)	20	10	28
Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)	102	68	72

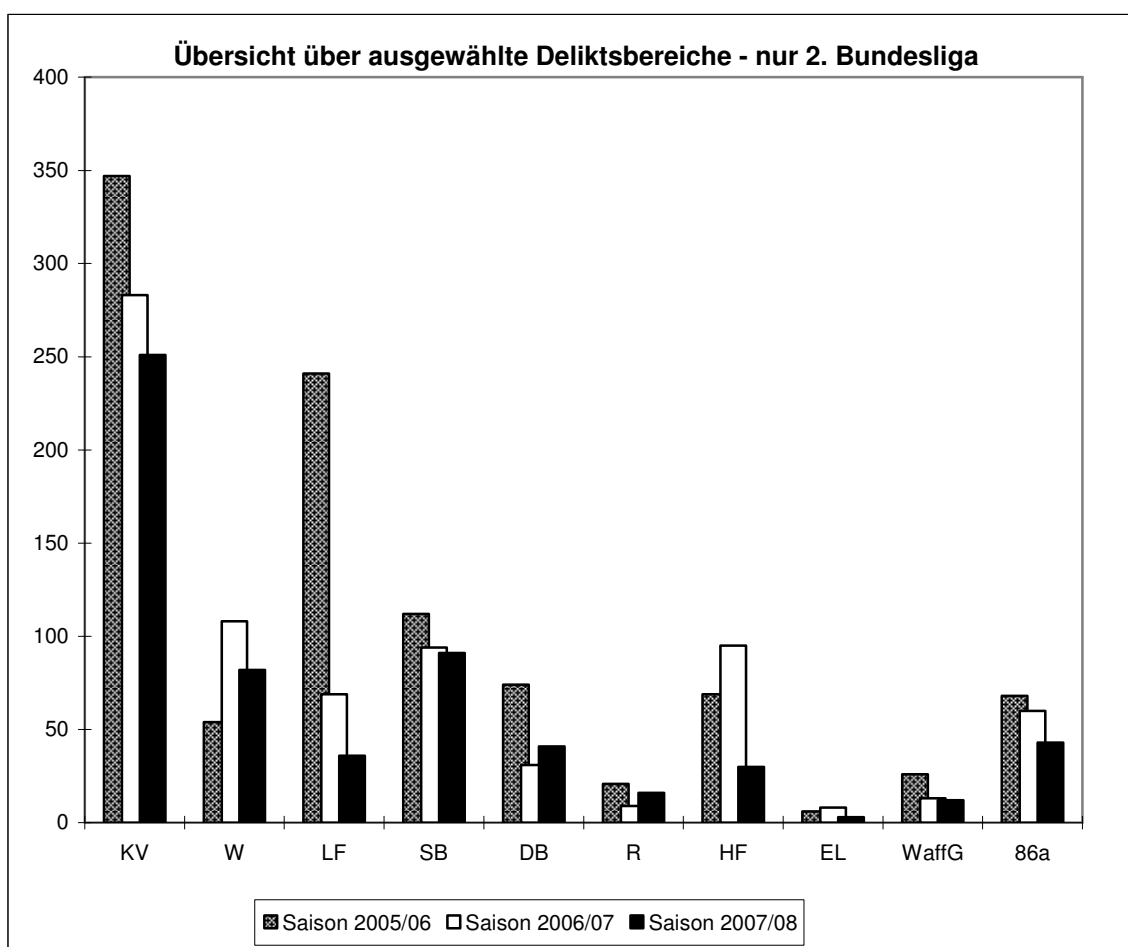


Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)

(Seite 3)

2. Bundesliga

	Saison 2005/06	Saison 2006/07	Saison 2007/08
Körperverletzung (KV)	347	283	251
Widerstand (W)	54	108	82
Landfriedensbruch (LF)	241	69	36
Sachbeschädigung (SB)	112	94	91
Diebstahl (DB)	74	31	41
Raub (R)	21	9	16
Hausfriedensbruch (HF)	69	95	30
Erschleichen von Leistungen (EL)	6	8	3
Verstoß gegen das WaffG (WaffG)	26	13	12
Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)	68	60	43



Anlage 4 Freiheitsentziehungen

**Gesamtzahl der in den Austragungsorten beider Profiligen
und der durch die BPol angeordneten
freiheitsentziehenden Maßnahmen (Saison 2007/08)**

	strafprozessual	polizeirechtlich
10 - 13 Jahre	5	1
14 - 17 Jahre	425	391
18 - 20 Jahre	974	827
21 - 25 Jahre	1.353	1.032
26 - 30 Jahre	667	456
31 Jahre und älter	706	414

Zwischensumme	4.130	3.121
---------------	-------	-------

Zwischensumme gesamt **7.251**

ohne Altersangabe	6	7
-------------------	---	---

Zwischensumme	4.136	3.128
---------------	-------	-------

Gesamtsumme 7.264

Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)

(Seite1)

Freiheitsentziehungen - Dreijahresübersicht**Datenbasis**

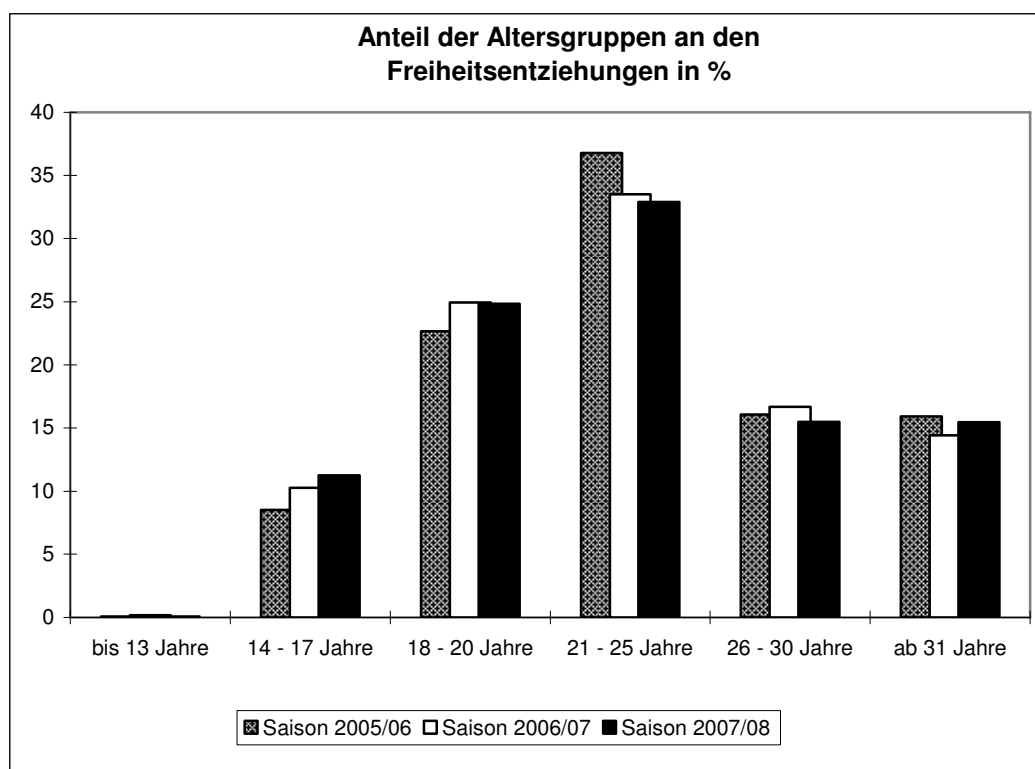
Saison 2005/06: 5.876 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 5.735 nach Altersgruppen auswertbar

Saison 2006/07: 6.414 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 6.396 nach Altersgruppen auswertbar

Saison 2007/08: 7.264 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 7.251 nach Altersgruppen auswertbar

Anteil der Altersgruppen an den Freiheitsentziehungen in %

	Saison 2005/06	Saison 2006/07	Saison 2007/08
bis 13 Jahre	0,09	0,19	0,08
14 - 17 Jahre	8,51	10,27	11,25
18 - 20 Jahre	22,65	24,95	24,84
21 - 25 Jahre	36,76	33,49	32,89
26 - 30 Jahre	16,08	16,68	15,49
ab 31 Jahre	15,92	14,42	15,45

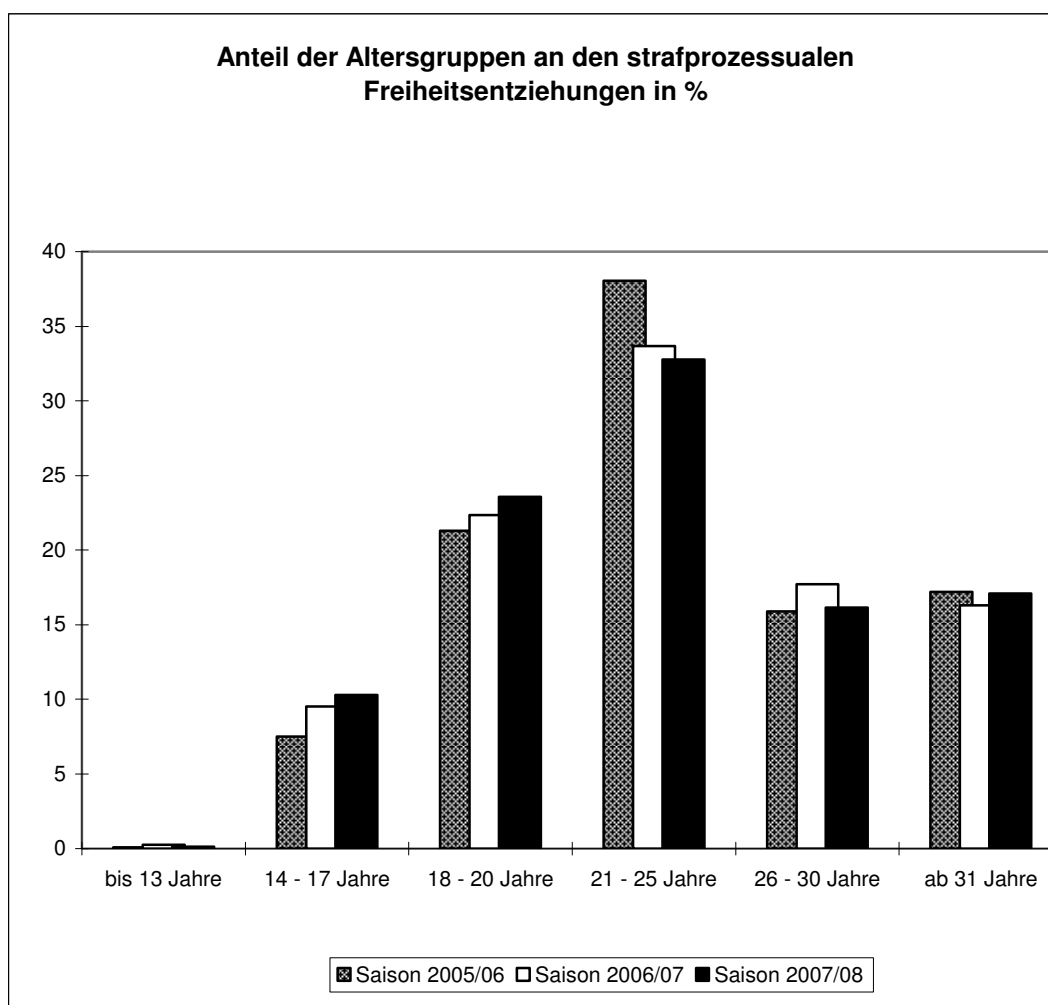


Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)

(Seite 2)

Anteil der Altersgruppen an den strafprozessualen Freiheitsentziehungen in %

	Saison 2005/06	Saison 2006/07	Saison 2007/08
bis 13 Jahre	0,09	0,25	0,12
14 - 17 Jahre	7,49	9,50	10,29
18 - 20 Jahre	21,29	22,36	23,58
21 - 25 Jahre	38,05	33,66	32,76
26 - 30 Jahre	15,90	17,71	16,15
ab 31 Jahre	17,19	16,30	17,09



Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)

(Seite 3)

Anteil der Altersgruppen an den polizeirechtlichen Freiheitsentziehungen in %

	Saison 2005/06	Saison 2006/07	Saison 2007/08
bis 13 Jahre	0,09	0,11	0,03
14 - 17 Jahre	10,09	11,23	12,53
18 - 20 Jahre	24,76	28,22	26,50
21 - 25 Jahre	34,76	33,27	33,07
26 - 30 Jahre	16,36	15,41	14,61
ab 31 Jahre	13,96	11,76	13,26

